



Schwäbisch Gmünd, 26.11.2019  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 257/2019

Vorlage an

**Integrationsbeirat**

zur Bekanntgabe  
- öffentlich -

**Sozialausschuss**

zur Unterrichtung  
- öffentlich -

**Stabsbereich Integration - Jahresrückblick - Ausblick**

**Sachverhalt:**

Seit Januar 2019 ist die Integrationsarbeit der Stadt Schwäbisch Gmünd in einem Stabsbereich Integration gebündelt. In diesem Zusammenhang wurden die Aufgabenbereiche der ehemaligen Stabsstelle Integration und der Stabsstelle Flüchtlinge zusammengeführt und strategisch neu ausgerichtet. Bereits am 13.02.19 wurde der Sozialausschuss über die neue Ausrichtung (4-Säulen-Modell) und die strategische Weiterentwicklung (Gmünder Weg 2020+) informiert. Wesentliche Orientierung bietet die am 22. Mai 2019 einstimmig vom Gemeinderat verabschiedete Gmünder Charta der Gemeinsamkeiten, deren Projektsteuerung im Wesentlichen ebenfalls beim Stabsbereich Integration lag bzw. liegt.

Der folgende Bericht gibt Ihnen einen kurzen Überblick über die im Jahr 2019 umgesetzten Projekte und Maßnahmen, sowie einen Ausblick auf die Weiterentwicklung der Integrationsarbeit.

**Gmünder Charta der Gemeinsamkeiten**

Ende 2018 war die erste Beteiligungsphase (Online-Beteiligung und Charta on TOUR) abgeschlossen. 2019 stand ganz im Zeichen der Nachbarschaftsgespräche, die zusammen mit dem Amt für Familie und Soziales umgesetzt wurden. Es fanden insgesamt 10 Nachbarschaftsgespräche statt, die alle Stadtquartiere und Stadtteile abgedeckt haben. Am Ende des Prozesses waren inklusive aller Beteiligungsphasen und der Beteiligung des



Charta-Beirats knapp 400 Gmünderinnen und Gmünder aktiv in die Entstehung der Charta der Gemeinsamkeiten involviert. Diese wurde im Rahmen einer Feierstunde zu 70 Jahren Grundgesetz am 23. Mai 2019 der Öffentlichkeit präsentiert.

#### **4-Säulen-Modell:**

##### **1. Willkommen – Persönliche Beratung und Begleitung**

Eine wesentliche Säule des Stabsbereichs Integration ist das **PIFF** als Beratungs- und Anlaufstelle für alle (Neu)Zuwanderer in Schwäbisch Gmünd. Neben den Angeboten der bestehenden **Netzwerkpartner** wurde das Beratungsangebot auch 2019 weiter ausgebaut. MIRA (mit Recht bei der Arbeit) bietet seit Mai 2019 regelmäßig arbeitsrechtliche Beratung im PFIFF an.

Das durch das Land Baden-Württemberg geförderte **Integrationsmanagement** wurde 2019 nochmals um weitere 12 Monate verlängert und ist somit mindestens bis 2021 gesichert. Die Integrationsmanager\*innen im PFIFF beraten rund 300 Flüchtlinge intensiv. Im Zeitraum vom 4. Quartal 2018 bis einschließlich 3. Quartal 2019 fanden im Integrationsmanagement **962 Beratungsgespräche und Hausbesuche** statt.

Im Rahmen der **Bürgersprechstunde für Neuzuwanderer** wurden 2019 insgesamt 452 Menschen ins PFIFF eingeladen. Im Zeitraum 4. Quartal 2018 bis einschließlich 3. Quartal 2019 fanden insgesamt **112 Beratungsgespräche** statt.

Im **Front-Office** des PFIFF konnten im letzten Jahr **rund 1000 Kundenkontakte** verzeichnet werden.

Eine wichtige Unterstützung beim Ankommen ist der **ehrenamtliche Dolmetscherpool**. Mittlerweile wirken hier **35 Ehrenamtliche** mit, die insgesamt **20 Sprachen und Dialekte** anbieten. Seit Gründung wurden **188 Einsätze** durch das PFIFF vermittelt und es fanden insgesamt 3 Basisschulungen und eine Zusatzschulung für Arzt- und Therapiesprache statt.

Neu im Jahr 2019 ist die **Veranstaltungsreihe „Gut ankommen in Schwäbisch Gmünd“**, die sich mit folgenden Themen befasste bzw. befasst:

- 25.02.2019: Das Gesundheitssystem in Deutschland
- 21.03.2019: Arbeitsrecht
- 18.04.2019: Energieversorgung in Deutschland
- 15.10.2019: Gute Zukunft für mein Kind
- 08.11.2019: Mülltrennung
- 24.01.2020: Ausbildung in Deutschland



## 2. Plattformen für Begegnung und Dialog

Eine weitere Säule des Stabsbereichs Integration ist es Formate zu organisieren, die Raum für Begegnung und Dialog schaffen. So wurden im Rahmen der **Arbeitsgruppe Interreligiöser Dialog** im Jahr 2019 folgende Veranstaltungen geplant:

- 18. Mai 2019: Gemeinsames Fastenbrechen
- 26. Juli 2019: Interreligiöse Pilgerwanderung
- 23. November 2019: Öffentliches Dialogforum „Die Rolle der Frau im Islam“

Zusätzlich findet im Rahmen der Arbeitsgruppe am 06. Dezember eine „Adventsfeier für alle“ statt.

Ein weiterer wesentlicher Baustein im Rahmen der 2. Säule ist der **Tag der Kulturen**, der 2019 erstmals räumlich getrennt vom verkaufsoffenen Sonntag am 20. Oktober im Remspark stattfand.

Darüber hinaus findet in Kooperation mit der Gruppe „Die Träumer“ am 1. Mittwoch im Monat in der Jugendkunstschule die **„Musikwerkstatt für alle“** statt.

## 3. Stärkung bestehender Strukturen und Teilhabe

Eine ganz wesentliche Säule des Stabsbereichs Integration ist die Stärkung der bestehenden Strukturen und das Ermöglichen von Teilhabe der Menschen mit Flucht- und Zuwanderungshintergrund in diesen Strukturen. Dies setzt eine intensive Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb und außerhalb der Verwaltung voraus, um **Integration** wirklich **als Querschnittsaufgabe** zu etablieren. Relevante Themenfelder sind für uns hier:

- Arbeitsplatz
- Schule und Kindergarten
- Leben im Quartier
- Vereine und Ehrenamt

Unser Ziel ist es, hier mit den **relevanten Fachbereichen eng zu kooperieren** und **gemeinsame Projekte** zu initiieren und umzusetzen.

So fand z.B. in Kooperation mit der **Wirtschaftsförderung** eine Informationsveranstaltung zum Thema „Flüchtlinge beschäftigen“ zusammen mit der Kreishandwerkerschaft statt. Der Stabsbereich Integration kooperiert mit der Wirtschaftsförderung regelmäßig bei der Ausbildungsnacht und plant gemeinsam im März 20 einen Personalertreff rund um alle veränderten Rahmenbedingungen ab 2020 (z.B. Fachkräfteeinwanderungsgesetz, Beschäftigungsduldung...).

Wichtige Projekte im Kontext Arbeit sind die ebenfalls im Stabsbereich Integration angegliederten Projekte **NIFO** – Netzwerk zur Integration von Flüchtlingen in Ostwürttemberg und **FIBB** – Frauen in Bildung und Beruf.



Das **kommunale Bildungsbüro** und die **Gmünder VHS** sind für uns ganz wichtige Partner, wenn es um das Thema Schule und Elternbildung geht. So finden in Kooperation mit dem kommunalen Bildungsbüro seit 2019 regelmäßig Sprechzeiten der Integrationsmanager an 4 ausgewählten Gmünder Schulen statt (Klösterleschule, Mozartschule, Grundschule Hardtschule und Rauchbeinschule). Ebenso ist der Stabsbereich Integration Kooperationspartner bei der geplanten Elternakademie.

Angebote im Quartier und das Ansprechen der Menschen in ihrem Quartier und ihrer Nachbarschaft vor Ort sind ebenfalls wichtige Handlungsfelder innerhalb der 3. Säule. So sind für uns die Kollegen\*innen quartiersbezogener Projekte wie z.B. **BIWAQ**, die **Stadtteilkordinator\*innen**, sowie weitere Netzwerkpartner mit ihren quartiersbezogenen Angeboten (z.B. Diakonie und a.l.s.o) wichtige Kooperationspartner. 2019 wurden in Zusammenarbeit mit der **Beauftragten für Chancengleichheit** zusätzlich dezentrale niedrigschwellige Sprachkurse für Frauen etabliert.

Das Aufzeigen der Möglichkeiten des Engagements in Vereinen und im Ehrenamt gehört zu der Beratung der Integrationsmanager\*innen und der Zuwandererberatung. Zusätzlich kooperiert der Stabsbereich eng mit der **Beauftragten für bürgerschaftliches Engagement** z.B. bei der Vorstellung in Vereinsvorständen, beim Markt der Möglichkeiten, dem Engagementkalender oder der Freiwilligenagentur. Auch waren 2019 wieder viele Gmünderinnen und Gmünder mit Flucht- und Migrationshintergrund als Ehrenamtliche bei der Remstalgartenschau tätig.

#### 4. Mitgestaltung und Mitwirkung

Partizipation und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind eng miteinander verknüpft. Aus diesem Grund spielt die Säule 4 im Rahmen der Integrationsarbeit ebenfalls eine ganz wesentliche Rolle. Die Verbundenheit mit einer Stadt erhöht sich stark, wenn die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung gegeben und wahrgenommen wird. Das **Gesetz zur Verbesserung von Chancengleichheit und Teilhabe in Baden-Württemberg (PartIntG)** schafft hierfür wichtige gesetzliche Grundlagen.

Die **Stärkung des Integrationsbeirats** spielt hier eine ganz wesentliche Rolle. So wird aktuell die Geschäftsordnung im Sinne des PartIntG überarbeitet, um die Rolle des Integrationsbeirats zu stärken.

Eine besondere Bedeutung kommt hier auch der **Zusammenarbeit und aktiven Einbindung von Migrant\*innenorganisationen** zu, die in den bereits erwähnten Projekten auch 2019 intensiv stattfand.

Die eigene Stadt aktiv mitzugestalten passiert auch ganz wesentlich als Mitarbeiter\*in der kommunalen Verwaltung. Aus diesem Grund ist es Ziel in **Zusammenarbeit mit der Personalabteilung** den Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund bei den Beschäftigten der Kommunalverwaltung zu erhöhen. Aktuell wurde hier ein gemeinsamer Antrag für eine interkulturelle Azubi-Kampagne gestellt.



### Kommunikation

Im Rahmen der Neustrukturierung wurde auch die Kommunikation überarbeitet. Die Präsenz auf der städtischen Homepage wurde angepasst und optimiert. Zusätzlich wurde auch verstärkt die Facebook-Seite der Stadt genutzt. Für die Charta der Gemeinsamkeiten ging eine eigene Seite ans Netz. Zusätzlich wurden sämtliche Printprodukte aktualisiert und optimiert.

### Interessante Kennzahlen und Ausblick

2019 wurde von Seiten des Stabsbereichs Integration eine **Umfrage** unter **allen internen und externen Netzwerkpartnern** gemacht um herauszufinden, in welchen Bereichen der strukturellen und sozialen Integration wir bereits besonders stark sind. Es nahmen 47 Partner an der Umfrage teil. Im Ergebnis hat die Umfrage gezeigt, dass wir in den Bereichen **Arbeit/Ausbildung** und **Sprache/Bildung** bereits besonders **stark** sind, der Bereich **Partizipation** aber durchaus noch **ausbaufähig** ist.

Folgende Kennzahlen weisen auf die zukünftigen Herausforderungen in der Integrationsarbeit hin, die wir zusammen mit unseren internen und externen Partnern angehen möchten:

- Überdurchschnittlich **hohe Arbeitslosenquote bei Ausländern** (v.a. bei Türken; 31,8 % aller ausländischen Arbeitslosen)
- Starke **Zuwanderung aus Osteuropa** (Rumänien: 27,26 %)
- Unterdurchschnittliche **Ausländerquote auf Gymnasien**
- Überdurchschnittlich hoher **Migrantenanteil in Kindertageseinrichtungen** (47,6% (stärkster Anstieg im Kreis); davon sprechen 65,3 % zuhause nicht Deutsch)
- Geringe **politische Partizipation** (1,92 % Mitglieder des Gemeinderats mit Migrationshintergrund)
- **Interkulturelle Öffnung der Verwaltung** (17,8 % Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung haben Migrationshintergrund)

Im Jahr 2019 war das Integrationskonzept der Stadt Schwäbisch Gmünd 10 Jahre alt. Es bietet sich an nach dieser Zeitspanne das Integrationskonzept zu überarbeiten und fortzuschreiben. Hierfür wurde im aktuell ausgeschriebenen Förderprogramm „Integration vor Ort – Stärkung kommunaler Strukturen“ ein Antrag gestellt.

Eine wesentliche Herausforderung ist auch die Implementierung der Gmünder Charta der Gemeinsamkeiten.

Diese Strategieprozesse zusammenzuführen und im Kontext der Gmünder Charta weiterzuentwickeln ist eine wesentliche Aufgabe im Jahr 2020, um gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.